

2. Zuseaner-Treffen am 8. Mai 2004

Horst Zuse

Etwas 200 Zuseaner folgten am 8. Mai 2004 der Einladung von Hein-Peter Möller (Haunetal) und Dr.-Ing. Horst Zuse (Technische Universität Berlin) zum 2. Zuseaner-Treffen im Bürgerhaus in Haunetal. Zuseaner nennen sich die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Computerfirma Zuse KG, die im Jahr 1949 von Konrad Zuse in Neukirchen (damals noch Kreis Hünfeld) gegründet wurde. Als Gegenstand der Produktpalette der Zuse KG wurden „Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen und Elektrotechnik“ im Handelsregister der Stadt Hünfeld am 8.11.1949 unter der Nr. A173 eingetragen. Die Firma Zuse KG stellte bis 1964 251 Computer im Wert von 102 Millionen DM her.

Bürgermeister Möller (Haunetal) begrüßte die Gäste und erläuterte, dass die Zuse KG im Jahr 1949 in Neukirchen gegründet wurde und damit als erste Firma in Europa unter sehr schwierigen Nachkriegsbedingungen die Computerproduktion in Serie aufnahm. Bürgermeister Möller verkündete die geplante Umbenennung des Stoppeler Platzes in Haunetal in den Konrad Zuse Platz.

Dr. Horst Zuse, ältester Sohn von Konrad Zuse, begrüßte die Zuseaner und zeigte sich hoch erfreut, dass wieder so viele Zuseaner der Einladung zum 2. Zuseaner-Treffen gefolgt sind. Dr. Zuse begrüßte Frau Erika Fromme, heute 93 Jahre alt. Ihr Mann, Theodor Fromme, war maßgeblich an der Entwicklung der vollautomatischen Rechenmaschine Z22 beteiligt. Weiterhin begrüßte er Frau Ruth Breil, die lange Jahre die Sekretärin von Konrad Zuse war. Besonders erfreut zeigte sich Dr. Zuse, dass Lorenz Hanewinkel der Einladung gefolgt war, der als junger Physiker ab 1956 die Elektronik der Z22 entwickelte. Dr. Zuse begrüßte die Herren Lutz Glagau und Klaus Germeroth vom Hochschulrechenzentrum der Universität Siegen, denn ihnen ist es zu verdanken, dass am Morgen des 8. Mai 2004 um 10.30 Uhr die Rechenmaschine Z22-1 (Seriennummer 1) an das Konrad Zuse Museum in Hünfeld übergeben werden konnte. Professor Dr. Hermann Flessner (Universität Hamburg), ein langjähriger Weggefährte und Freund von Konrad Zuse und Herr Walter Ullrich von der Universität Aachen wurden ebenfalls begrüßt. Walter Ullrich arbeitete ab 1958 an der Maschine Z22-2.

Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel (Hünfeld) hob in seiner Grußansprache die Bedeutung von Konrad Zuse für die Stadt Hünfeld hervor. Er führte aus, dass vielen Hünfeldern die Bedeutung von Konrad Zuse erst sehr spät bewusst geworden ist. Konrad Zuse zog 1956 von Rhina nach Hünfeld und lebte dort mit seiner Familie bis zu seinem Tod im Jahr 1995.

Professor Dr.-Ing. Vollmar (Universität Karlsruhe), ein Freund von Konrad Zuse und z.Z. Vorsitzender der im Jahr 1988 gegründeten Konrad-Zuse-Gesellschaft, wies in seiner Grußansprache auf die Aufgaben Konrad-Zuse-Gesellschaft hin: *Die Konrad Zuse Gesellschaft will das Andenken an Konrad Zuse umfassend pflegen, jungen Menschen die Persönlichkeit Zuses nahe bringen und für einen Berufsweg in der Informatik gewinnen.*

Prof. Vollmar verkündete den Zuseanern den Beschluß des Vorstandes der Konrad Zuse Gesellschaft, der besagt, dass Zuseaner kostenlos Mitglied dieser Gesellschaft werden können. Die Konrad Zuse Gesellschaft wurde von Konrad Zuse mit der Aufgabe eingesetzt, das Werk von ihm zu pflegen und zu wahren. Prof. Vollmar sieht daher in der Gesellschaft auch den Platz für die Zuseaner.

Jörg Maas, Geschäftsführer der Gesellschaft für Informatik(GI) und der Konrad Zuse Gesellschaft erläuterte in seinem Grußwort an die Zuseaner die Bedeutung von Konrad Zuse für die Gesellschaft für Informatik, dessen erstes Ehrenmitglied. Konrad Zuse ist.

Anschließend erläutere Lorenz Hanewinkel die schwierigen Bedingungen in der Zuse KG in der Mitte der 50er Jahre. Lorenz Hanewinkel begann ab 1956 mit einem kleinen Team den Bau der Rechenmaschine Z22. Es wurde das Konzept einer minimalen Rechenmaschine (MINIMA) von Theodor Fromme und van der Poel zugrunde gelegt (Herr van der Poel war als Gast bei der Einweihung der Z22-1 am Samstag in Hünfeld anwesend und referierte einen Tag vorher in der VHS-Fulda über seine Arbeiten in den Niederlanden an frühen Rechenmaschinen). Konrad Zuse musste als Inhaber der Zuse KG im Jahr 1955 die mit großem finanziellen Risiko behaftete Entscheidung treffen, eine Röhrenmaschine für wissenschaftliche Anwendungen bauen zu lassen, da die Zeit der Relais-Rechenmaschinen mit der Z11-Relaismaschine endgültig zu Ende war. Lorenz Hanewinkel berichtete in seinem spannenden Referat über die nicht enden wollenden Schwierigkeiten, zuverlässig arbeitende Komponenten der Z22 zu konstruieren. Man kaufte Hunderte Elektronenröhren, die je 10000 Stunden Betriebsdauer haben sollten, aber nie darauf getestet wurden, Tausende Ferritkerne zu je 1 DM für den Ferritkernspeicher, Magnettrommeln aus England, die versagten, usw. Die Bauteile hielten nicht, was die Hersteller versprochen, so dass fast alles in der Zuse KG selbst hergestellt werden musste.

Dr. Zuse präsentierte anschließend in einem etwa einstündigen Referat die Aktivitäten bezüglich des Werkes von Konrad Zuse seit seinem Tod im Jahr 1995.



Bild 1: Konrad Zuses Werk.

An der Folie oben erläuterte Dr. Horst Zuse zunächst das Werk von Konrad Zuse. Es begann mit der Konstruktion der Z1 (1936-38), dem Nachbau der Z1 (1987-89) und der Fertigstellung der ersten funktionsfähigen programmgesteuerten Rechenmaschine Z3 am 12. Mai 1941 in Berlin. Von 1942-45 folgte der Bau der Maschine Z4 und die Idee der logistischen Rechenmaschine. Im Jahr 1945 erstellte Konrad Zuse den Plankalkül, der heute als erste höhere Programmiersprache anerkannt ist. Im Jahr 1949 folgte die Gründung der Zuse KG und der letzte große Beitrag von Konrad Zuse zur Computerentwicklung war der vollautomatische Zeichentisch Z64 im Jahr 1961.



Bild 2: Links: Werbeplakat von Konrad Zuse. Rechts: Konrad Zuses Vision vom Leben (ca. 1932).

Den überraschten Zuseanern zeigte Dr. Zuse Werbeplakate von Konrad Zuse aus den Jahren 1932/33. Er erläuterte, dass es Zuseaner-Treffen in dieser Form wahrscheinlich nicht geben würde, wenn das 3. Reich 1933 nicht etabliert worden wäre. Konrad Zuse sah im 3. Reich keine Möglichkeit der künstlerischen Entfaltung und widmete sich daher dem Bauingenieurstudium und anschließend dem Bau von Rechenmaschinen. Die Zuseaner waren beeindruckt von der künstlerischen Professionalität der gezeigten Bilder mit FORD-Autos.

Dr. Zuse zeigte auf Folien, dass mittlerweile ca. 80 Straßen den Namen Konrad Zuse tragen, es ein Konrad-Zuse-Medienzentrum an der FH-Senftenberg gibt, wo Dr. Zuse selbst als Gast-Professor tätig ist, und Hoyerswerda sich Zuse-Stadt nennt. Das Medienzentrum der Bauhaus-Universität in Weimar trägt ebenfalls den Namen Zuse und das Firmengelände der Zuse KG in Bad Hersfeld heißt heute Konrad-Zuse-Industriepark. Dr. Zuse zeigte eine Serie von Filmen, wie z.B. die Namensgebungen des Konrad Zuse Platzes in Widemen bei Hopferau (2003), den Nachbau der Z3 im Jahr 2001, den Besuch von Bundespräsident Rau an der Z3 in Bad Godesberg (2001) und über die Verleihung der Konrad-Zuse-Plakette (Hoyerswerda) an Alt-Bundespräsident Roman Herzog im Jahr 2003. Zwei Filme zeigten die Arbeitsbedingungen an der Maschine Z22. Dr. Zuse berichtete von einer Studentengruppe in Freiburg, die unter Leitung von Helmuth Fies das Addierwerk der Maschine Z1 aus Plastikbausteinen nachkonstruiert haben. Abschließend zeigte Dr. Zuse eine Zusammenfassung der Filme über die legendären Betriebsausflüge der Zuseaner in den Jahren 1953-1959. Victor Sabo (Haunetal) erbt diese Filme von seinem Vater, der von 1949 in der Zuse KG tätig war. Nach der Vorführung der Filme überreichte Victor Sabo an Dr. Zuse die Originalfilme als Geschenk.

Die anwesenden Zuseaner und Gäste sprachen von einer sehr gelungenen Veranstaltung. Das 3. Zuseaner-Treffen findet im Jahr 2006 statt.

Das Gesamtwerk von Konrad Zuse wird von Dr. Horst Zuse in der Konrad-Zuse-Multimedia Show auf einer CD präsentiert. Auf dieser CD werden das Leben von Konrad Zuse mit mehr als 700 Fotos, die Maschinen Z1-Z4, die von der Zuse KG produzierten Maschinen mit sämtlichen technischen Daten und viele seiner Holzschnitte und Ölbilder dargestellt. Die CD kann unter www.zuse.info bei Dr. Horst Zuse bestellt werden. Für Informationen über die Zuseaner hat Dr. Zuse die Internetadresse: www.zuseaner.de eingerichtet.